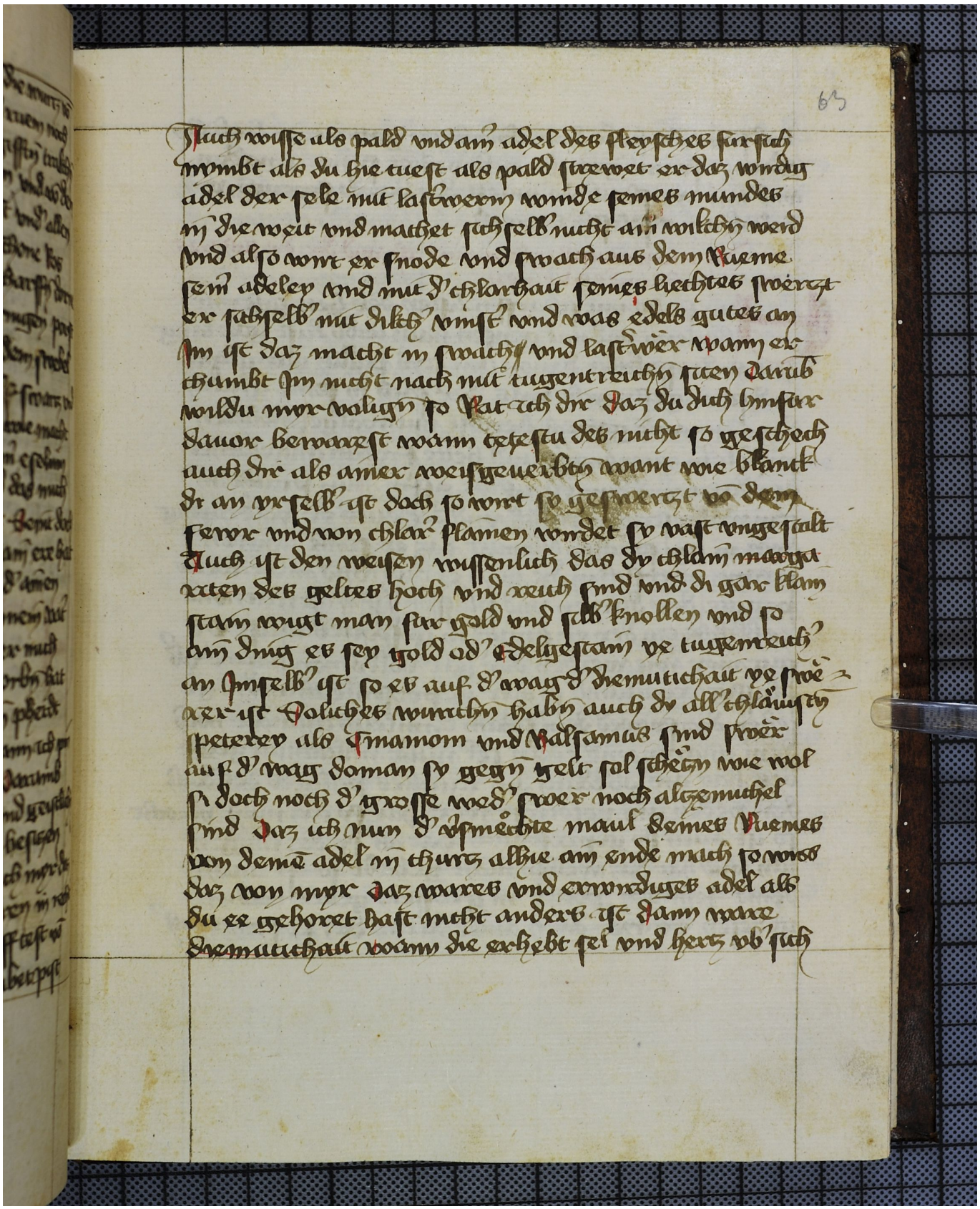
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



63

Auch wisse als pald vnd am adel des fleysches fürsuch
mombt als du hie tuest als pald streweet er daz wendig
adel der sele mit lastwerem wunde seines munder
in die weit vnd machet sich selb nicht ain wilchin werd
vnd also wirt er snode vnd swach aus dem Puesme
sein adeley vnd mit d'chlarkhait seines liechtes swerzt
er sich selb mit dikch'nust vnd was edels gutes an
im ist daz macht in swach vnd last wier wam er
chumbt sy nicht nach mit tugentreichin sitten Darub
wildu mer waligin so rat ich dir daz du dich limpfer
dauor bewarest wann tetestu des nicht so geschech
auch dir als amer weisgewerbin want wie blanck
dir an ir selb ist doch so wirt so geschwerzt von dem
fewer vnd von chlar flamen wandet sy vast vngestalt
Auch ist den weisen wissenlich das dy chlam marga
riten des geltes hoch vnd reich sind vnd di gar klam
stam wirt man fur gold vnd silb knollen vnd so
am dinig es sey gold od' edelgestain ye tugentreich'
an imselb' ist so es auf d'wag d'demutichait ye swe
rer ist Galiches wirtchin haben auch dy all'chlänisten
peteren als Amamom vnd Balsamus sind swer
auf d'wag domain sy gegen gelt sol stetin wie wol
sy doch noch d'grosse wed' swer noch altzemuchel
sind daz ich nun d'ainmechte maul deines Puemes
von deim adel in thurt albie am ende mich so wos
daz von mir daz wares vnd erwnduges adel als
du es gehoret hast nicht anders ist dann warre
demutichait wann die erhebt sei vnd hert ob'sich